



Sachsen Ihre Region Dresden Bundestagswahl 2025 Dynamo Politik in Sachsen Wirtschaft in Sachsen

Startseite > Ihre Region > Landkreis Meißen > Radebeul > Nach Kündigung des Lügenmuseums: Protestnoten treffen

Radebeul

+ Nach Kündigung des Lügenmuseums: Protestnoten treffen im Radebeuler Rathaus ein



In offenen Briefen setzen sich Künstler und die ehemalige Chefin des Museumsverbandes Brandenburg für das Lügenmuseum ein. Der OB verteidigt den geplanten Rauswurf.

Silvio Kuhnert
19.06.2024, 20:00 Uhr



Radebeul. Radebeul. Der Countdown für das Aus des Lügenmuseums in Radebeul läuft. Vor dem Eingang des Gasthofes Serkowitz zählt Objektkünstler und Museumsleiter

Reinhard Zabka die Tage, bis er die Einrichtung schließen muss. Die Stadt Radebeul hat ihm den Mietvertrag zum 31. August dieses Jahres gekündigt. An diesem Tag soll er den Schlüssel für das Gebäude im Rathaus ab- und die Räume besenrein übergeben. Während der Sommerferien hat das Lügenmuseum noch täglich geöffnet.

Die Nachricht von der Kündigung macht seit dem 23. Mai ihre Runde und hat zu zahlreichen offenen Protestbriefen an Oberbürgermeister Bert Wendsche (parteilos) geführt. So schreibt Susanne Köstering, Historikerin und pensionierte Geschäftsführerin des Museumsverbands Brandenburg: "Ich bitte Sie: Heben Sie die Kündigung auf!" Im Jahr 2016 hat sie die Laudatio zur Verleihung des Radebeuler Kunstpreises an Reinhard Zabka gehalten. "Ich habe mich gefreut, dass das Lügenmuseum im alten Gasthof Serkowitz eine gute, und wie ich meinte, dauerhafte Bleibe gefunden hat, und dass die künstlerische Arbeit von Herrn Zabka solch große Anerkennung findet", heißt es weiter.

Gasthof Serkowitz war nur als Interimslösung gedacht

Nachdem das Lügenmuseum im Jahr 2010 seinem früheren Standort im Gutshaus Gantikow beim brandenburgischen Kyritz nach dem Ende des Mietverhältnisses dort ausgezogen war, gab ihm die Stadt Radebeul im ehemaligen Gasthof Serkowitz ein neues Domizil. Der Vertrag beinhaltet das Einlagern der Exponate sowie die Möglichkeit einer vorübergehenden Ausstellung, wie das Stadtoberhaupt jüngst im Stadtrat noch einmal betonte. 2008 hatte die Lößnitzstadt das Objekt gekauft. Die alleinige Absicht damals war es, das Gebäude "vor unerwünschten Kräften zu sichern und später in private Hände zu veräußern", so der OB. Gespräche zu einem Erwerb durch Reinhard Zabka seien gescheitert.

Nach mehrere Ausschreibungen seit Sommer 2022 gab es nur einen Interessenten für dieses Objekt, den Kunstmäzen Ruprecht Frieling aus Berlin. Die Kaufverhandlungen waren mit ihm weit gediehen. Er hat dafür sogar eine Stiftung gegründet. Doch vor einem Monat zog er sein Kaufinteresse überraschend zurück. Die daraufhin erfolgte Kündigung des Mietvertrages für das Lügenmuseum wertet Köstering als eine Kurzschlusshandlung.

Eine Vereinnahmung lehnt jeder Künstler ab

"Sie werfen Herrn Zabka vor, er habe sich in diesen Verhandlungen unkooperativ verhalten. Ich aber denke, dass sich Dorota und Reinhard Zabka auf die Zusammenarbeit mit Herrn Wilhelm Ruprecht Frieling gefreut haben. Als jedoch immer deutlicher wurde, dass dieser seinen eigenen Namen in den Mittelpunkt rücken und sein eigenes inhaltliches Programm im Haus verwirklichen wollte, schlug die Stimmung um", so Köstering. Ein Künstler werde immer daran festhalten wollen, dass sein Werk als

solches wahrgenommen und rezipiert wird. "Eine wie immer 'freundliche' Vereinnahmung durch andere Personen wird jeder Künstler ablehnen müssen", fährt Köstering fort. So wollte Frieling unter anderem eigene Ausstellungen im Lügenmuseum unterbringen. Zabka sollte zudem nur einen befristeten Mietvertrag erhalten.

Ein emotionales Schreiben hat auch Michael von Hintzenstern, Leiter der Klang Projekte und des Ensembles für intuitive Musik Weimar, verfasst: "Der Beschluss zur Kündigung und damit Räumung des 'Lügenmuseums' ... hat mich und viele Künstler und Künstlerinnen international und national erschüttert. Wir protestieren dagegen!" Mit drei Ausrufezeichen ist die Protestnote versehen. Und von Hintzenstern fragt: "Wie kann man die Existenz eines solchen Gesamtkunstwerkes, das Jung und Alt fasziniert, in die Obdachlosigkeit 'entsorgen'?"

Labyrinth zum Weinfest muss nicht betroffen sein

Auf der jüngsten Stadtratssitzung war der Zuschauerrang von Freunden und Unterstützern Zabkas und seines Museums gefüllt. So konstatierte Franziska Plessing: "Radebeul hat bereits das DDR-Museum verloren, jetzt soll das Lügenmuseum folgen. Für mich gleicht dies der Vernichtung eines Lebenswerkes." Auch sie fragte in der Einwohnerfragestunde nach den Gründen für die Kündigung. Barbara Thiel macht sich zudem Sorgen um die Zukunft des Labyrinthes. Dieses baut Zabka mit anderen Künstlern alljährlich zum Herbst- und Weinfest auf der Elbwiese in Altkötzschenbroda auf. Zum Finale Grande, dem feurigen Schlusspunkt am Sonntagabend, geht dies traditionell in Flammen auf.

Das Mitwirken Zabkas am Programm des Herbst- und Weinfestes ist laut OB Wendsche von der Beendigung des Mietverhältnisses nicht betroffen. Er könne weiter mitmachen. Als teilnehmender Künstler am Herbst- und Weinfest "muss er nicht im Gasthof Serkowitz ein Museum betreiben", so der Rathauschef.

Baulich fraglicher Zustand für eine öffentliche Einrichtung

OB Wendsche verwies darauf, dass ein Gutachten zum Bauzustand einen Sanierungsbedarf von 3,5 Millionen Euro an dem Gebäude ergeben hat. So stand der Stadtrat vor der Entscheidung, entweder die Investitionssumme schrittweise in die Hand zu nehmen und das Objekt nach und nach instand zu setzen oder es zu veräußern. "Der Rat hat sich für den Verkauf entschieden", so Wendsche. Der Gesprächsfaden zwischen der Verwaltung und dem potenziellen Käufer sei intensiv gewesen. Der Rückzug kam plötzlich und unverhofft.

Laut dem Gutachten, das die Stadt in Auftrag gegeben hatte, befindet sich der denkmalgeschützte Gasthof in einem baulich fraglichen Zustand für eine öffentliche Einrichtung. Das Risiko, wenn etwas passiert, liege bei der Stadt, erklärte das

Stadtoberhaupt. Da die Lößnitzstadt nicht das Geld hat, das Gebäude zu sanieren, will sie es erneut verkaufen. "Eine leere Einrichtung lässt sich erfolgreicher vermarkten", sagte OB Wendsche. Und bot an, dass Zabka den Gasthof bekommen kann, wenn er den Mindestkaufpreis von 310.000 Euro aufbringt.

- **Hier lesen Sie mehr lokale Nachrichten aus [Meißen](#) und [Radebeul](#).**

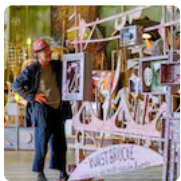
Das Tischtuch zwischen Rathauschef und Museumsleiter ist aber noch nicht ganz durchgeschnitten. So ist ein Gespräch zwischen beiden geplant. Das Stadtoberhaupt stellt in Aussicht, die Auszugsfrist zu verlängern. "Es kann aber nicht um Jahre gehen", stellt OB Wendsche klar.

Mehr zum Thema



Radebeul

+ Die Stadt Radebeul trennt sich vom Gasthof Serkowitz, das Lügenmuseum aber bleibt



Radebeul

+ Stadt Radebeul wirft das Lügenmuseum aus dem Gasthof Serkowitz heraus



Radebeul

+ Darum setzt die Stadt Radebeul Zabka mit seinem Lügenmuseum vor die Tür

SZ

[Gruener Fisher Investments](#)

Reicht eine halbe Million Euro für den Ruhestand aus?

Anzeige

Mehr erfahren

[Goldener Morgen](#)

Altes Asien-Geheimnis bei Haarausfall (Es hilft wirklich!)

Anzeige

Mehr erfahren

[fashion-essentials.de](#)

Über diese Boxershorts mit langen Beinen spricht das ganze Internet

Anzeige

[Lulutox](#)

Wenn Sie Bauchfett haben, trinken Sie dies vor dem Schlafengehen

Anzeige

Anzeige